1. Aufgabe
Welche der folgenden Aussagen ist falsch?

1. Die GmbH ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren Gesellschafter nicht persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften.
2. Eine GmbH kann von einem oder mehreren Gesellschaftern gegründet werden.
3. Die GmbH wird durch einen notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag gegründet; die Eintragung in das Handelsregister hat eine deklaratorische (rechtserklärende) Wirkung.

2. Aufgabe
Ergänzen Sie unten stehenden Definitionen um folgende Begriffe:

1. das/des Stammkapital/s
2. die/der Stammeinlage
3. der/des Geschäftsanteil/s

Sollte eine Zuordnung nicht möglich sein, tragen Sie eine 9 ein.

a) Die Mindesthöhe ... beträgt 25.000,00 €.
b) Der vom Gesellschafter übernommene Anteil am Stammkapital ist ...
c) Die Mindesthöhe ... beträgt 100,00 € und muss durch 50 teilbar sein.
d) Die Mitgliedschaft an der GmbH wird als ... bezeichnet.

3. Aufgabe
Beantworten Sie die folgenden Fragen unter Verwendung des unten stehenden Textauszugs

a) Wann ist die GmbH entstanden? TT MM JJ

b) Welchen €-Betrag müssen die Gesellschafter vor der Anmeldung beim Handelsregister insgesamt mindestens eingebracht haben?

c) Welche der folgenden Aussagen zur Haftung der Office-Design GmbH gegenüber ihren Gläubigern nach der Eintragung in das Handelsregister ist zutreffend?

1. Die Gesellschafter haften persönlich für die Schulden der GmbH
2. Die Gesellschaft haftet mit ihrem Stammkapital
3. Die Gesellschaft haftet unbeschränkt mit ihrem Vermögen, die persönliche Haftung der Gesellschafter ist ausgeschlossen
4. Die Gesellschaft haftet mit ihrem Vermögen, die Gesellschafter und Geschäftsführer mit ihrem Privatvermögen

Veröffentlichung im Bundesanzeiger 15. März 2007

> Handelsregister Köln / Neueintrag vom 1. März 2007
> HRB 7830
> Office-Design GmbH, Stolberger Str. 186, 50933 Köln
> Stammkapital 25.000,00 €; Geschäftsführer Friedrich Hellmann, *22.08.1961, Stefan Kleimer, *18.04.1957, beide Köln.
> Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gesellschaftsvertrag vom 13. Februar 2007.
> Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich

4. Aufgabe
Welche der folgenden Aussagen ist falsch?

1. Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft
2. Die GmbH kann auch mit der Bezeichnung „mbH" firmieren – es muss nicht „GmbH" in der Firmierung genannt werden.
3. Die GmbH ist im Handelsregister B eingetragen.
4. Die GmbH wird von mindestens zwei Gesellschaftern gegründet. Möglich ist das Ausscheiden eines Gesellschafters.

5. Aufgabe

Der Unternehmer Horst Kettler möchte eine GmbH gründen. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Damenbekleidung. Welche der folgenden Firmierungen entspricht nicht den gesetzlichen Vorschriften?

1. Kettler GmbH
2. Horst Kettler GmbH
3. H. Kettler, Damenbekleidung
4. Damenbekleidung Kettler GmbH
5. Damenbekleidung Kettler mbH

6. Aufgabe

Welche der folgenden Aussagen zur GmbH sind falsch?

1. Die GmbH ist eine Personengesellschaft.
2. Die GmbH ist aufgrund der verschärften Haftungsbedingungen eine nicht häufig gewählte Unernehmensrechtsform.
3. Die Eintragung einer GmbH erfolgt in das Handelsregister Abteilung B.
4. Über wesentliche Punkte der Gesellschaft beschließen die Gesellschafter, z. B. die Bestellung der Prokuristen.
5. Der Gesellschaftsvertrag kann eine beschränkte oder unbeschränkte Nachschusspflicht vorsehen.
6. Die Gründung einer GmbH ist durch eine Person möglich.
7. Das Stammkapital der GmbH wird in das Handelsregister eingetragen.

7. Aufgabe

An einer GmbH sind drei Gesellschafter beteiligt. Sie unterhalten sich über die Rechte und Pflichten der Gesellschafter einer GmbH. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

1. Gesellschafter A: „Die Geschäftsführung und Vertretung ist nur durch alle drei Gesellschafter möglich."
2. Gesellschafter B: „Als Geschäftsführer kann auch eine fremde Person benannt werden."
3. Gesellschafter A: „Die Gesellschafter müssen die vereinbarten Stammeinlagen erbringen. Die Höhe der Stammeinlagen kann unterschiedlich sein."
4. Gesellschafter B: „Die Stammeinlagen einer GmbH sind alle gleich hoch. Jedoch ist es möglich, mehrere Stammeinlagen zu erwerben."
5. Gesellschafter C: „Über wesentliche Punkte der Gesellschaft beschließen die Gesellschafter. Je Kopf wird eine Stimme gewährt."

8. Aufgabe

Benita Skroblin und Claus Rohlshausen wollen eine GmbH gründen. Der Gesellschaftsvertrag enthält u. a. folgende Bestimmungen: „Die Stammeinlage von Benita Skroblin beträgt 40.000,00 € und die Stammeinlage von Claus Rohlshausen 4.000,00 €. Alle Einlagen sind in bar zu erbringen."

a) Wie viel € müsste der Gesellschafter Claus Rohlinghausen mindestens einzahlen, wenn die Gesellschafterin Benita Skroblin ihr Stammeinlage voll erbringt?

b) Wie viel € der Stammeinlage muss der Gesellschafter Claus Rohlinghausen mindestens einzahlen, wenn die Gesellschafterin Benita Skroblin nur 11.000,00 € einzahlen kann?

5. Aufgabe
Der Kommanditist einer KG hat Rechte und Pflichten. Ordnen Sie eine

1. zu, wenn es sich um Pflichten des Kommanditisten handelt,
2. zu, wenn es sich um Rechte des Kommanditisten handelt,
3. zu, wenn diese Aussage auf den Kommanditisten nicht zutrifft.

Aussagen

a) Der Kommanditist zahlt vereinbarungsgemäß die Kapitaleinlage. ☐
b) Der Verlust wird im angemessenen Verhältnis verteilt. ☐
c) Der Gesellschafter verlangt die Auszahlung des Gewinns mit der Begründung, dass die in das Handelsregister eingetragene Einlage erreicht wurde. ☐
d) Der Gesellschafter haftet unbeschränkt, unmittelbar und solidarisch. ☐
e) Der Gesellschafter hat ein Widerspruchsrecht für alle gewöhnlichen und außergewöhnlichen Handlungen des Handelsgewerbes. ☐

Wiederholungsaufgaben zum Thema Personengesellschaften

1. Aufgabe
Beim Verkauf einer Unternehmung haftet der bisherige Inhaber für seine Geschäftsschulden ... ☐

1. überhaupt nicht
2. noch 5 Jahre
3. noch 3 Jahre
4. weiterhin

2. Aufgabe
Ein Gesellschafter einer OHG schließt einen Mietvertrag ohne Zustimmung der übrigen Gesellschafter ab. Ist die OHG an den Mietvertrag gebunden? ☐

1. Nein! Den Gesellschaftern steht nur gemeinsam Vertretungsmacht zu.
2. Ja! Jeder Gesellschafter darf die Vertretungsmacht allein ausüben.
3. Nein! Der Gesellschafter hätte mindestens die Zustimmung eines Gesellschafters haben müssen.
4. Ja! Die Vertretungsmacht muss aber für diese Geschäfte vereinbart sein.

3. Aufgabe
Die Gesellschafter einer OHG haften gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft

1. unmittelbar,
2. unbeschränkt
3. solidarisch

Ordnen Sie diesen Haftungen folgende Aussagen zu!

a) Ein in die Gesellschaft neu eintretender Gesellschafter haftet persönlich für die Schulden. ☐
b) Ein vermögender Gesellschafter muss auch die Schulden für die anderen Gesellschafter, die nicht mehr zahlungsfähig sind, bezahlen. ☐
c) Gesellschafter haften nicht nur mit ihrem Geschäftsvermögen, sondern auch mit ihrem Privatvermögen. ☐
d) Die Gesellschafter haften gesamtschuldnerisch. ☐
e) Eine Vereinbarung im Gesellschaftsvertrag, dass ein oder alle Gesellschafter nur mit ihrem Geschäftsvermögen haften, ist Dritten gegenüber unwirksam. ☐
f) Ein ausscheidender Gesellschafter haftet persönlich auch noch 5 Jahre für vor seinem Ausscheiden begründete Schulden. ☐
g) Wird ein Gesellschafter von einem Gläubiger in Anspruch genommen, kann er nicht Haftungsteilung verlangen, er muss für alle Gesellschafter mit bezahlen. Er hat aber im Innenverhältnis einen Ausgleichsanspruch. ☐
h) Der in Anspruch genommene Gesellschafter kann nicht verlangen, dass er sich zunächst an die OHG wendet. Er muss persönlich zahlen. ☐

4. Aufgabe
Wie ist der Verlust einer OHG zu verteilen, wenn vertragliche Vereinbarungen fehlen? ☐

1. Nach Kapitalanteilen
2. Zu gleichen Teilen
3. Nach der Arbeitsleistung
4. In einem angemessenen Verhältnis

5. Aufgabe
Der Kommanditist hat das Recht, ... ☐

1. dass sein Name in der Firmenbezeichnung erscheint.
2. sich jederzeit über die Geschäftslage des Unternehmens persönlich zu unterrichten.
3. bei außergewöhnlichen Rechtsgeschäften zu widersprechen.
4. an der Geschäftsführung beteiligt zu werden.

6. Aufgabe
Welche der folgenden Aussagen betreffen

1. nur die OHG
2. nur die KG
3. die OHG und die KG
4. weder die OHG noch die KG

Aussagen

a) Nach außen entsteht die Gesellschaft mit der Aufnahme der Geschäfte spätestens mit der Eintragung ins Handelsregister. ☐
b) Zur Geschäftsführung ist grundsätzlich jeder Gesellschafter allein berechtigt und verpflichtet. ☐
c) Mindestens ein Gesellschafter haftet nur mit seiner Einlage gegenüber den Gläubigern. ☐
d) Die Anmeldung zum Handelsregister ist von allen Gesellschaftern zu bewirken. ☐
e) Jeder Gesellschafter, auch der nicht geschäftsführende Gesellschafter, kann sich jederzeit über die Geschäftslage persönlich unterrichten. ☐
f) Der Gesellschafter ist gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen. Er hat aber das Recht, bei außergewöhnlichen Geschäftshandlungen zu widersprechen. ☐
g) Die Kündigung eines Gesellschafters kann gesetzlich für den Schluss eines Quartals unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten erfolgen. ☐
h) Der Gesellschafter ist gesetzlich am Verlust in einem angemessenen Verhältnis bis zur Höhe seiner Einlage beteiligt. ☐
i) Jeder Gesellschafter erhält seinen Gewinnanteil seinem Kapitalkonto gutgeschrieben. ☐
j) Gesetzlich wird der Verlust nach Kapitalanteilen verteilt. ☐

7. Aufgabe
Warum ist es sinnvoll, die Gewinnverteilung einer KG durch eine vertragliche Vereinbarung zu regeln? ☐

1. Weil keine gesetzliche Regelung beseht.
2. Weil die gesetzliche Regelung die Arbeitsleistung nicht berücksichtigt.
3. Weil die gesetzliche Regelung zu ungerecht ist.
4. Weil die gesetzliche Regelung zu unbestimmt ist.

8. Aufgabe
An der Gießerei Mittel KG sind beteiligt:

Komplementär D. Mittel mit	1.500.000,00 €
Komplementär J. J. Mittel mit	1.125.000,00 €
Kommanditist Clausner mit	600.000,00 €
Kommanditist Dieser mit	375.000,00 €

Von dem mit 405.000,00 € ermittelten Reingewinn des Jahres 2007 erhalten die Vollhafter zunächst je 75.000,00 € für die Geschäftsführung.
Die Einlage jedes Gesellschafter ist sodann mit 5,5 % zu verzinsen.
Ein eventueller Restgewinn ist im Verhältnis 8 : 6 : 3 : 2 zu verteilen.

Berechnen Sie für den Komplementär D. Mittel ...

a) den Zinsanteil ☐☐☐☐☐
b) den Anteil am Restgewinn ☐☐☐☐☐
c) den gesamten Anteil am Gewinn der Gesellschaft ☐☐☐☐☐☐
d) die prozentuale Verzinsung seiner Kapitalbeteiligung im Jahre 2007 ☐☐,☐

9. Aufgabe
Welches Recht steht in einer KG nur dem Komplementär zu? ☐

1. Recht auf Geschäftsführung
2. Recht auf Information
3. Recht auf Widerspruch
4. Recht auf Kündigung

10. Aufgabe
Das Einzelunternehmen Karl Sonne, Baustoffhandlung, wandelt sich durch Aufnahme des Kommanditisten Hans Höller in eine KG um. Welche Firma ist zulässig? ☐

1. Sonne & Höller
2. Baustoffhandel Karl Sonne
3. Sonne & Co., Baustoffhandel
4. Sonne & Co. KG

11. Aufgabe
Der Kommanditist einer KG ist beteiligt:

1. An der Geschäftsführung für gewöhnliche Geschäftshandlungen
2. Am Verlust bis zur Höhe seiner Einlage
3. An der Vertretung für gewöhnliche Geschäftshandlungen
4. Am Gewinn mit 10 % seines Kapitalanteils

12. Aufgabe
Auf welchen Jahresgewinn hat der Gesellschafter B in einer OHG Anspruch, wenn ein Gesamtgewinn von 60.000 € an die Gesellschafter A und B nach den gesetzlichen Regelungen zu verteilen ist. Der Kapitalanteil des Gesellschafters A beträgt 80.000,00 € und des Gesellschafters B 40.000 €.

13. Aufgabe
Ein Gesellschafter einer OHG will das Gesellschaftsverhältnis kündigen, das auf unbestimmte Zeit vereinbart war. Zu welchem Zeitpunkt hat er rechtzeitig gekündigt, wenn er zum Ende des Geschäftsjahres am 31.12. .. aus der Gesellschaft ausscheiden will?

TT MM

14. Aufgabe
Welche Aussage über eine KG trifft nicht zu?

1. Die Haftsumme des Kommanditisten ist ins Handelsregister einzutragen.
2. Die Gesellschaft muss auf den Betrieb eines Handelsgewerbes gerichtet sein.
3. Die Rechte und Pflichten der Komplementäre entsprechen denen der OHG.
4. Beim Tode eines Kommanditisten löst sich die Gesellschaft auf.

15. Aufgabe
Zur Gründung einer OHG ist nicht erforderlich:

1. Der Betrieb eines Handelsgewerbes
2. Die Anmeldung zum Handelsregister durch alle Gesellschafter !!
3. Die Bekanntgabe aller Namen der Gesellschafter in der Firmenbezeichnung
4. Die volle Haftung aller Gesellschafter

16. Aufgabe
Welche Aussage über eine OHG trifft zu?

1. Der Verlust wird in einem angemessenen Verhältnis verteilt.
2. Die Einzelgeschäftsführungsbefugnis der Gesellschafter erstreckt sich auf alle Geschäftshandlungen.
3. Jeder Gesellschafter ist berechtigt eine Prokura zu widerrufen.
4. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, einen Prokuristen zu bestellen.

17. Aufgabe
Die Einzelunternehmung hat den Vorteil, ...

1. dass der Inhaber nur mit dem Geschäftsvermögen haftet und nicht mit dem Privatvermögen.
2. dass der Inhaber rasch und frei entscheiden kann und den Gewinn nicht teilen muss.
3. dass bei geringem Kapitaleinsatz ein relativ hoher Nutzen erwirtschaftet wird.
4. dass bei hoher Wirtschaftlichkeit die zukünftige Ertragslage besser ist.

18. Aufgabe
Wie haften die Gesellschafter einer OHG im Falle einer Insolvenz?

1. Jeder für sich mit seinem gesamten Vermögen
2. Alle gemeinsam mit ihren Einlagen
3. Alle gemeinsam unmittelbar mit ihrem Geschäftsvermögen
4. Jeder für sich mit den von ihm abgeschlossenen Geschäften

19. Aufgabe
Eine außergewöhnliche Geschäftshandlung ist ...

1. das Ausstellen eines Schecks über 2.000,00 €.
2. die Aufnahme einer Hypothek.
3. das Einstellen eines kaufmännischen Angestellten.
4. der Einkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

20. Aufgabe
Wie kann sich ein Gesellschafter einer OHG gegen das Risiko des Ausscheidens eines Mitinhabers sichern? Durch den Abschluss einer

1. Gesellschaftsversicherung
2. Kreditversicherung
3. Rechtsschutzversicherung
4. Teilhaberversicherung

Lösungen zum Übungstest

1. 3
2. a. 1
   b. 2
   c. 2
   d. 3
3. a. 01.03.2007
   b. 12.500 €
   c. 3
4. 4

>

5. 3
6. 1, 2
7. 2, 3
8. a. 1.000 €
   b. 1.500 €

>

5. a. 1
   b. 1
   c. 2
   d. 3
   e. 3

1. 2
2. 2
3. a. 2, 3
   b. 3
   c. 2
   d. 3
   e. 2
   f. 2
   g. 3
   h. 1
4. 2
5. 2, 3

>

6. a. 3
   b. 1
   c. 2
   d. 3
   e. 3
   f. 2
   g. 4
   h. 2
   i. 3
   j. 4
7. 4

© 2007-2008 by Bernd-Volker Pauls - Alle Rechte vorbehalten - Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung von Bernd-Volker Pauls

8. a. 82.500 €
   b. 24.000 €
   c. 181.500 €
   d. 12,1 %

	5,5 %		Rest	
D. Mittel	82.500 €	75.000 €	24.000 €	181.500 €
J.J. Mittel	61.875 €	75.000 €	18.000 €	154.875 €
Claussner	33.000 €		9.000 €	42.000 €
Dieser	20.625 €		6.000 €	26.625 €
	198.000 €	150.000 €	57.000 €	405.000 €

405.000 €
198.000 €
150.000 €
57.000 €

9. 1
10. 4

>

11. 2
12. 29.200 €
13. 30.06.
14. 4
15. 3
16. 3
17. 2
18. 1
19. 2
20. 4

© 2007-2008 by Bernd-Volker Pauls - Alle Rechte vorbehalten - Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung von Bernd-Volker Pauls